

## Solidaritätserklärung mit den Beschäftigten des Kaufland-Lagers Donnersdorf

Mit Bestürzung und absolutem Unverständnis nehmen wir als evang. Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa) und als Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (kda), Regionalstelle Schweinfurt, die angekündigte Streichung von 350 Arbeitsplätzen wahr. Geplant ist stattdessen, die Einrichtung von Werk-Arbeitsplätzen. Wir solidarisieren uns mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen des Kaufland-Lagers Donnersdorf!

- Durch diese negative Entscheidung, des Kaufland-Managements, wird die 2012 gesetzlich erzwungene Verbesserung hin zu ordentlichen Beschäftigungsverhältnissen zunichtegemacht.
- 350 Menschen und ihre Familien verlieren ihre tarifgebundene Beschäftigung.
- Die Firma Kaufland und ihr Mutter-Konzern gehört nicht zu den Branchen die betriebswirtschaftlich gezwungen sind, Kosteneinsparungen zu Lasten der Beschäftigten in diesem Maße durchzuführen.
- Seitens der Beschäftigten, ihres Betriebsrats und der Gewerkschaft verd.i gab es ein tragfähiges Konzept für flexible Arbeitszeit-Modelle.
- Die geplanten Werkverträge zu nicht ausreichenden Löhnen beschädigen nachhaltig das Image von Kaufland und der dahinterstehenden Schwarz/LIDL-Gruppe
- Gerade auch die eigenen Beschäftigten haben dazu beigetragen, dass die Kauflandgruppe die jetzige Marktstellung erreicht hat. Es geht nichts über tariflich Beschäftigte, die treu ihr Engagement für ihre Firma einbringen.
- Ein ehrbarer Kaufmann weiß, dass gerechte und tarifgebundene Löhne und gute Arbeitsbedingungen sich in Konsum, guten Umsätzen und positiven Erträgen niederschlagen.
- Die geplanten Werkverträge wären pure Ausbeutung. Die Beschäftigten würden in prekäre Arbeit gepresst, während sich die Werksvertrags-Firmen die Taschen vollmachen. Zwar würde der gesetzliche Mindestlohn bezahlt, jedoch ohne Zuschläge und Sonderzahlungen. Zudem würden die Werksvertrag-Beschäftigten um ihre soziale Absicherung (z.B. Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) und Mitbestimmung gebracht.

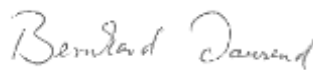
Wir fordern von der Firma Kaufland ihrer Verantwortung im Rahmen der Sozialpartnerschaft nachzukommen. Dazu gehören der Verzicht auf die vorgesehenen Entlassungen und die Umstellung auf Werkverträge

Klaus Hubert



afa-Geschäftsführer  
kda-Regionalstelle Schweinfurt

Bernhard Dausend



afa-Landesvorsitzender

Nürnberg/Schweinfurt, 23.01.2025